

# Unsere Wirtschaftspolitik

Wir können heute feststellen, daß der Zweijahrplan, den ich vor einem halben Jahr im Auftrage des Parteivorstandes der SED begründet habe, inzwischen von allen demokratischen, aufbauwilligen und friedliebenden Kräften als Arbeitsgrundlage angenommen wurde. Jetzt steht vor allen Kräften unseres Volkes die Aufgabe, den Plan für 1949, für das erste Jahr des Zweijahrplanes, erfolgreich durchzuführen.

Die Richtlinie für die Wirtschaftspolitik der demokratischen Kräfte ist das Programm der zweiten Tagung des Deutschen Volkskongresses für Einheit und gerechten Frieden über den demokratischen Neuaufbau der Wirtschaft. In diesem Programm wird gesagt:

*„Das Ziel aller wirtschaftlichen Tätigkeit in Deutschland muß die Sicherung eines besseren Lebens der Bevölkerung sein ... Diese Anstrengungen sind nur dann erfolgreich, wenn die demokratische Ordnung die \* Gewähr bietet, daß die Arbeit dem Volke nützt und eine gesamtdeutsche unabhängige Friedenswirtschaft mit normalen wirtschaftlichen Beziehungen zu den anderen demokratischen Ländern geschahen wird.“*

Die Schaffung eines gesamtdeutschen Wirtschaftsplanes auf einer solchen Grundlage ist bisher leider an den Spaltungsmaßnahmen des amerikanischen und englischen Imperialismus und seiner frankfurter de-facto-Regierung gescheitert. Die verhängnisvolle Zerreißung Deutschlands durch die westlichen imperialistischen Mächte und ihre Vasallen in Frankfurt mußte zur Folge haben, daß die demokratischen Kräfte der Ostzone und Berlins den Plan des Wiederaufbaus der Wirtschaft zunächst für dieses Gebiet Deutschlands ausarbeiteten und durchführen.

## Die Grundlage demokratischer Wirtschaftspolitik

Iru Beschluß des zweiten Volkskongresses wird von der Schaffung einer unabhängigen Friedenswirtschaft auf demokratischer Grundlage gesprochen. Wir haben uns bereits seit 1945 bemüht, gemeinsam mit den anderen Parteien und Massenorganisationen des antifaschistisch-demokratischen Blocks die Grundlage für eine solche friedliche, demokratische Entwicklung zu schaffen. Genosse Wilhelm Pieck, charakterisiert diese Ordnung als eine antifaschistisch-demokratische Ordnung. Antifaschistisch-demokratische Ordnung, das heißt: die faschistischen Kriegsverbrecher und Kriegsinteressenten wurden entmachtet } es wurden bedeutende strukturelle Veränderungen in Staat und Wirtschaft durchgeführt. Es erfolgte eine demokratische Umwälzung in der Ostzone Deutschlands. Durch die Enteignung der Kriegsverbrecher gingen die Schlüsselstellungen in der Wirtschaft in die Hände des Volkes über.

Unter den Bedingungen der antifaschistisch-demokratischen Ordnung ist es dem Volke möglich, durch die staatliche Wirtschaftsplanung, durch den volkseigenen Sektor der Wirtschaft, zu dem alle Grundstoffindustrien gehören, durch das System der Volksbanken und durch die volkseigenen Großhandelsorganisationen seine Lebenslage Schritt für Schritt zu verbessern.

Worin besteht der Fortschritt, den wir erreicht haben? In den volkseigenen Betrieben arbeiten die Werktätigen für

das Volk,» das Mehrprodukt, das sie erzeugen, wird zum Nutzen des ganzen Volkes verwendet. In den volkseigenen Betrieben ist ein neues Verhältnis der Menschen zur Arbeit entstanden.

Auch im Dorfe sind bedeutende Änderungen erfolgt, Das jeeigt am besten folgende Aufstellung:

Betriebe nach der Nutzfläche in ha	Zahl der Betriebe		deren Bodetibesitz	
	1939 in %	1946 in %	1939 in %	1946 in %
von 0,5 bis 5,0	56,0	44,5	10,3	11,7
von 5,0 bis 20,0	33,0	47,5	30,0	49,0
von 20,0 bis 50,0	8,5	6,8	20,8	22,2
von 50,0 bis 100,0	1,4	1,0	9,2	8,1
über 100	U	0,2*)	29,7	9,0*)
insgesamt	100	100	100	100

\*> Volkseigentum,

Es ist also eine bedeutungsvolle soziale Veränderung im Dorfe vor sich gegangen.

Unter diesen Bedingungen besteht die Besonderheit und Kompliziertheit unserer Planung darin, daß der Plan die Kontrollziffern für die grundlegenden Arbeiten enthält, aber Produktionsaufträge nur an volkseigene Betriebe gegeben werden. Im privatkapitalistischen Teil der Wirtschaft ist der Unternehmerinitiative Spielraum gewährt. Die privatkapitalistischen Betriebe unterstehen nicht direkt der Planung, sondern haben nur indirekt Beziehungen dazu; sie schließen Verträge mit volkseigenen Betrieben oder SAG-Betrieben, mit Handelsorganisationen oder mit Privatunternehmern ab.

**Die nächsten Aufgaben sehen wir darin, die demokratische Ordnung zu festigen und mit Hilfe der Wirtschaftsplanung die Wirtschaft im Interesse der Verbesserung der materiellen Lage des Volkes und des Aufbaus zu entwickeln.** Wir beabsichtigen nicht, nach der Enteignung der Konzernherren und Kriegsverbrecher nun die Enteignung auf heißem oder kaltem Wege weiterzuführen,

## Worauf kommt es jetzt an?

Die Betriebe des volkseigenen Sektors sollen im Wettbewerb ihre Überlegenheit beweisen. Sie sollen die Qualität ihrer Produktion verbessern und die Rentabilität sichern. In der Landwirtschaft müssen sich die Agronomen, Arbeiter und Angestellten der volkseigenen Güter und Maschinenausleihstationen sowie die Funktionäre der VdGB die Erfahrungen der modernen Agrarwissenschaft aneignen und lernen, die landwirtschaftlichen Betriebe besser zu entwickeln. Im Handel müssen die Angestellten der volkseigenen Handelsorgane und die Genossenschaften lernen, den Warenverkehr zu leiten, wie es dem Interesse der Bevölkerung entspricht. Auch in den verschiedenen Zweigen der Verwaltung müssen sich die Antifaschisten zu qualifizierten Fachleuten entwickeln. Besonders gilt es dafür zu sorgen, daß die Jugend geschult und mehr als bisher zum Neuaufbau herangezogen wird.